

12. September 2007

[zurück zur zuletzt besuchten Seite](#)

Roter Ritter - ein Sportstück

Jugendensemble spielt "Parzifal", Saisonauftakt im e.novum-Theater



Tempo ist angesagt, ein belastbares Klettergerüst bildet den Mittelpunkt der Bühne. Margit Weihe hat den "Parzifal" nicht als historisches Ausstattungstück konzipiert.

Foto: e.novum

ff Lüneburg.

Krieg und Kampf, Waffengeklirre und fehlgeleitetes Heldentum - - Herzloyde hat das ganze Rittertum satt. Ihr Mann Gahmuret starb einen grausamen Tod, dem Sohn soll dieses Schicksal erspart bleiben. Also wächst Parzival im Wald auf, fern aller Burgen und Turnierplätze. Doch kaum verirrt sich der erste Ritter in seine Nähe, kennt Parzival nur noch eines: Er will auch so ein stolzer Held werden. Tatsächlich bringt er es schnell bis an den Hof von König Artus, Gefallene pflastern seinen Weg.

So beginnt die Legende von Parzifal, von Artus und dem heiligen Gral, erzählt Anfang des 13. Jahrhunderts von Wolfram von Eschenbach. Eine modernere Version schrieb Adolf Muschg. Diese Erzählung wiederum nahm Margit Weihe, Leiterin des "theaters im e.novum", als Grundlage für eine Bühnenfassung: "Roter Ritter. Parzival" feiert am Sonnabend, 15. September, 20 Uhr Premiere. Die Aufführung des Jugendensembles ist zugleich die Eröffnung der Saison 2007/08.

"Ein Sportstück ist es geworden", sagt Margit Weihe, soll heißen: Es gibt viel Bewegung auf der Bühne, viel Kampf, viel Tempo. Was es wenig gibt: Kulissen, Requisiten - - keine rasselnden Schwerter, keine schimmernden Rüstungen. Ein Gerüst dominiert die Bühne, es ist Wald und Burg und was sonst noch auftaucht. Wichtiger ist der Regisseurin der innere Weg des Helden, der sich als tumber Raufbold im wahrsten Sinne des Wortes durchschlägt, aber kein Mitleid, kein Gefühl für Gesellschaft und Gerechtigkeit aufbringen kann. Er hat es einfach nie gelernt.

Das (nicht mehr ganz junge) Jugendensemble, bestehend immerhin schon seit 2002, spielt das Stück sechsmal, bis 6. Oktober.